

ALTMARK aktuell

Informationen zur Regionalentwicklung

4. (12.) Jahrgang | Ausgabe Nr. 11 (41) | Juni 2011

ALTMARK.EU



Ein Hingucker für Touristen und sicher auch für die Besucher des Sachsen-Anhalt-Tages: das Salzwe德勒 Tor, das einzige gut erhaltene der drei ehemaligen Stadttore Gardelegens, und sein mächtiger hölzerner Torwächter. Das Tor wurde im 16. Jahrhundert erbaut und war bedeutender Teil der Stadtbefestigungsanlagen, gleich nebenan die Wallanlagen, die zum Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ gehören.

15. Sachsen-Anhalt-Tag: Auf allen Wegen – ab nach Gardelegen

Vom 24.-26. Juni 2011 wird die Hansestadt Gardelegen Gastgeber des 15. Sachsen-Anhalt-Tages sein. Das vielfältige Landesfestprogramm hält für Bürger wie Besucher so manches Highlight bereit. Die Gäste aus allen Teilen Sachsens-Anhalts werden, davon ist Gardelegens Bürgermeister Konrad Fuchs überzeugt, Erinnerungen an ein unvergessliches Fest der Lebensfreude mit nach Hause nehmen. Sie werden

sich erfreuen können an den liebevoll renovierten Gebäuden der historischen Innenstadt, am grünen Ring der Wallanlagen, sie werden durch die Regionaldörfer flanieren und viele künstlerische Attraktionen erleben können. Und zum Abschluss wird der traditionelle, über zwei Kilometer lange Festumzug noch einmal die Aufmerksamkeit aller auf sich ziehen.

www.sachsen-anhalt-tag.org | www.gardelegen.info

Tourismusentwicklung in der Altmark

Es ist das erklärte Ziel des seit über zwanzig Jahren bestehenden Tourismusverbandes Altmark e.V., die Altmark als eine vom sanften Tourismus geprägte Ferienregion im Norden Deutschlands weiterzuentwickeln und ihren Bekanntheitsgrad deutlich zu steigern. Dafür müssen wir das gute Image unserer Region aktiv nutzen. Gemeinsames Marketing heißt dabei das Zauberwort. Die Tourismusmarke Altmark sollte sich deshalb im Zeichen des Schmetterlings und unter dem Slogan „Die Altmark – Sachsens-Anhalts schöner Norden“ einheitlich präsentieren.

Tourismusentwicklung ist zwar eine freiwillige Aufgabe der Kommunen und in den Zeiten leerer Kassen wird gerade bei solchen Aktivitäten nach Einsparmöglichkeiten gesucht. Doch wer die Förderung des Tourismus einschränkt, der behindert die gewünschte Weiterentwicklung als einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Arbeitsplatzgaranten der Kommunen und der Altmark insgesamt.

Eingespart werden sollte immer da, wo es sinnvoll ist. So zum Beispiel bei der Herstellung touristischer Prospekte. Bündeln wir die Angebote in gemeinsamen Publikationen, die die Zugehörigkeit zur Tourismusregion Altmark verdeutlichen. Nur auf solche Weise können wir im Wettbewerb mit anderen – umliegenden – Landurlaubsregionen punkten und unsere qualifizierten Angebote ansprechend bei Gästen bewerben.

Der Tourismusverband Altmark e.V. setzt dabei auf

sein bewährtes Corporate Design und die Themenschwerpunkte AKTIV, KULTUR und GENUSS. Die touristischen Anbieter aus unserer Region möchte ich bitten, auch weiterhin den Tourismusverband Altmark aktiv zu unterstützen, damit wir noch mehr Gäste für unsere Region gewinnen, dadurch mehr Ankünfte und Übernachtungen und somit mehr Wertschöpfung in der Altmark erreichen. Lassen Sie uns auch zukünftig auf unsere touristischen Stärken setzen, unsere Themen – Natur und Urlaub im ländlichen Raum – bewahren und gemeinsam den Tourismus in und für unsere Region weiterentwickeln.

Michael Ziche

Landrat des Altmarkkreises Salzwe德勒

Vorsitzender des Tourismusverbandes Altmark e.V.

Initiativgruppe für Regionalmarketing in der Altmark gebildet

Auf Anregung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg wurde mit Unterstützung der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH seit vorigem Jahr eine Reihe von Workshops durchgeführt, um Lösungsansätze für ein Regionalmarketing in der Altmark zu entwickeln. Diese Aktivitäten mündeten am 16. Mai 2011 in die Bildung einer Initiativgruppe, deren erklärtes Ziel es ist, durch entsprechende Marketing-Maßnahmen die Altmark attraktiv und professionell im Standortwettbewerb aufzustellen. Dazu werden vom Regionalverein Altmark e.V. im Rahmen des Regionalbudgets weitere Umsetzungsschritte eingeleitet.

www.magdeburg.ihk.de | www.altmark.eu

INHALT

- Regionalmanagement-Staffelwechsel 2
- Strategien für Daseinsvorsorge 2
- Bioenergie-Ländertour 2
- Leader-Gruppen berichten 3
- Im Zeichen des Schmetterlings 3
- Stadtporträt Tangerhütte 4
- Städtetour Altmark 4

ANGEMERKT

Regionalverein Altmark: Impulse für den ländlichen Raum

Seit seiner Gründung im November 2006 hat sich der Regionalverein Altmark e.V., dem Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft, aus Politik und Verwaltung angehören, auf die Fahne geschrieben, kraftvolle Impulse für die regionale Entwicklung zu setzen. Mit dem Verein unterstützen wir solche Aktivitäten, die im ländlichen Raum Arbeit und Beschäftigung schaffen, die mit Investitionen und Engagement die Region zukunftsfest gestalten. Solche Spitzenthemen wie die innovative Nutzung von Biomasse – Stichwort „Bioenergie-region“ – treiben wir energisch voran. Und Initiativen, die unsere schöne Region noch bekannter machen – Stichwort „Regionalmarketing“ – finden unsere volle Unterstützung. Wir wollen die Altmark so noch besser im regionalen Standortwettbewerb aufstellen und noch attraktiver für Investoren und Touristen machen. Dabei liegt uns besonders am Herzen, mit nachhaltig angelegten Projekten – Stichwort „Daseinsvorsorge“ – die Altmark wettbewerbsfähig und lebenswert zu gestalten.

Jörg Hellmuth
Landrat des Landkreises Stendal
1. Vorstandsvorsitzender des Regionalvereins Altmark e.V.

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Staffelwechsel beim Regionalmanagement

Im Dez. 1999 wurde das Regionalmanagement Altmark [RemA] gemeinsam vom Altmarkkreis Salzwedel und dem Landkreis Stendal und mit Unterstützung des Instituts für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung aus Halle/Saale aus der Taufe gehoben. Die Region war damit Vorreiter für Sachsen-Anhalt, ähnlich wie schon 1994 beim Regionalen Entwicklungskonzept. Von Anfang an verstand sich RemA als Dienstleister und Ansprechpartner „für alle regionalen Akteure, die konkrete Vorhaben oder auch Ideen beisteuern“, wie es in der ersten Ausgabe der Informationsschrift „RemAktuell“ (heute „Altmark aktuell“) hieß. In seinen vorrangigen Aufgabenfeldern – Strategieentwicklung, Projektbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit – legt das Regionalmanagement Altmark seither das Augenmerk darauf, Impulse zu setzen, Kooperationen anzuregen und neue Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Beginnend mit Projekten der Landesinitiative „REGIO“ und des Regionalen Aktionsprogramms wurden kontinuierlich solche Vorhaben begleitet, die die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Altmark im Fokus hatten, so z.B. der von Landkreisen und Sparkassen ausgelobte Wirtschaftspreis. Wichtig bei all diesen Aktivitäten war (und ist) stets, die Kooperation der regionalen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu unterstützen. Dazu zählt auch das Städtetz Altmark, dem als Lobbyist der altmärkischen Städte durch die veränderten Gemeindestrukturen neue Aufgaben zuwachsen.

Heute sieht sich Regionalmanagement, als Arbeitsgebiet der Regionalen Planungsgemeinschaft Altmark zugeordnet, aufs engste eingebunden in die Strukturen regionaler Zusammenarbeit, deren Mittelpunkt der Regionalverein Altmark e.V. bildet. Personal wird der Staffelstab Ende Juni 2011 nun weitergereicht: Frau Stefanie Michaelis nimmt dann diese Aufgabe wahr. Viel Erfolg wünscht dafür

Dr. Ulf Schmidt
rema.saw@t-online.de



Mit der Auslobung am 31. Mai 2011 im Rittersaal der Kreissparkasse Stendal geht der Wirtschaftspreis Altmark in seine neunte Runde. Unter dem Motto „Unternehmen Zukunft – Fachkräfte gewinnen und binden“ können sich altmärkische Unternehmen bis zum 15. Sept. 2011 um diesen, mit 6.000 Euro dotierten Preis bewerben.

www.wirtschaftspreis-altmark.de

Im Bild: Die Landräte Jörg Hellmuth und Michael Ziche sowie die Vorstandsvorsitzenden der altmärkischen Sparkassen, Dieter Burmeister und Ulrich Böther, präsentieren das Plakat für den Wirtschaftspreis Altmark 2011.

v.l.n.r. Ulrich Böther, Dr. Peter Westerbarkey, Geschäftsführer ERO Edelstahl-Rohrtechnik GmbH Salzwedel, Michael Ziche, Kerstin Jöntgen, Vorstandsmitglied Kreissparkasse Stendal, Jörg Hellmuth, Dieter Burmeister.

Strategien für Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

Mit dem Projekt zum „Systemwechsel in der Finanzierung der Kindertagesstätten“ der Verbandsgemeinde Beetendorf-Diesdorf (vgl. Altmark aktuell, Nr. 9) hat sich die Altmark in einem speziellen Problembereich engagiert in den landauf landab geführten Diskurs eingebracht, der um die Fragen der Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge in Zeiten des demografischen Wandels kreist. Und um in diesem für die wirtschaftliche und soziale Regionalentwicklung so essentiellen Gebiet langfristige, zukunftsfeste Angebote und nachhaltige Strukturen zu entwickeln, wurde vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung das „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ angestoßen. Bundesweit haben ländlich strukturierte Regionen – so auch die Altmark – damit die Möglichkeit, sich in einem zweistufig angelegten Verfahren zu bewerben. Ziel ist es, eine Regionalstrategie zur Sicherung der Daseinsvorsorge zu erarbeiten. Solche Strategien sind ein Instrument für die Entwicklung der ländlichen Gebiete, in denen die Grundversorgung mit unverzichtbaren öffentlichen Leistungen im Bereich der sozialen, technischen und Verkehrsinfrastruktur gefährdet ist. Dabei können sich die Bewerber an Erfahrungen orientieren, die bereits in sieben Modellregionen der Raumordnung (MORO) gewonnen wurden. Mit diesen dort in einem diskursiven, freiwilligen Prozess von den regionalen Akteuren erarbeiteten Masterplänen zur Daseinsvorsorge wurden integrierte Maßnahmenkonzepte und Umsetzungsprojekte für die Sicherung des spezifischen Infrastrukturbedarfes identifiziert. Entsprechende Stichwörter in dem nun laufenden Aktionsprogramm sind: Akzeptable Erreichbarkeitsbedingungen, Kosten-Nutzen-Prüfungen alternativer Versorgungsszenarien und die Einbindung bürgerschaftlichen Engagements. Es gilt letztlich mit solchen Anpassungsstrategien darüber zu befinden, welche Leistungen der Daseinsvorsorge an welchen Orten auch zukünftig vorgehalten werden sollen und welche Formen der interkommunalen Kooperation (weiter-) entwickelt werden müssen.

www.bbsr.bund.de

Bioenergie-Ländertour 2011 unterwegs in der Altmark

Gemeinsam mit der BioEnergieBeratung Sachsen-Anhalt lud die Bioenergie-Region Altmark am 18. Mai 2011 zur Fachveranstaltung „Bioenergie-Erfolgsmodelle – Ländertour 2011“ nach Ziegenhagen (Landkreis Stendal) ein. Die von der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe initiierte Tour führt durch die Flächenbundesländer Deutschlands und präsentiert Praxisbeispiele der Bioenergie-Nutzung aus dem jeweiligen Bundesland. Es sind diese Vorhaben, die sich durch innovative Nutzungskonzepte, die Erschließung von Marktpotenzialen und vorbildliche Kooperationen auszeichnen. Einer Zahl von Vorträgen, so zur Bioenergie-Region Altmark, zum Stand der Bioenergienutzung in Sachsen-Anhalt sowie von gelungenen Umsetzungsbeispielen schloss sich die Besichtigung von altmärkischen Projekten an. Die Teilnehmer konnten sich dabei vertraut machen mit den Hackschnitzelheizanlagen der Stadtwerke Osterburg sowie einer Kurzumtriebsplantage in Vollenschier. Einhelliges Fazit der zahlreich erschienenen Fachbesucher: eine rundum gelungene Veranstaltung, die interessante wirtschaftliche Perspektiven für eine vielfältige Nutzung der Bioenergie aufzeigte.

www.altmark.eu
www.ppm-magdeburg.de
www.bioenergie-portal.info



Teilnehmer der Bioenergie-Ländertour besichtigen die Kurzumtriebsplantage in Vollenschier

Leader-Gruppen aktiv für die Entwicklung des Radlerlandes Altmark

Fast 1.500 km Radwanderwege durch die schönsten Landschaften der Region machen die Altmark zu einem wahren Radlerparadies. Der Altmarkrundkurs, der Elbe- und der Havel-Radweg ziehen alljährlich zahlreiche Fahrrad-Enthusiasten in den Norden Sachsen-Anhalts. Mit verschiedenen Projekten unterstützen die Leader-LAG engagiert die Entwicklung dieser attraktiven touristischen Infrastruktur (vgl. auch Altmark aktuell, Ausg. 7).

www.altmarktourismus.de

Im Bild: Radler auf dem Areal des inmitten des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“ gelegenen Gutshauses Büttnerhof.
www.gutshaus-buettnerhof.de



Dobberkau baut Sport- und Freizeitangebot aus

Mit rund 63.000 Euro unterstützt die Europäische Union aus dem ELER-Fonds die Sanierung der Kegelhalle in Dobberkau. Geplant sind der Einbau eines Gemeinschaftsraumes und eines Sozialtraktes. Die Kegelanlage und der im Umfeld befindliche Sportkomplex mit Turnhalle, Tennisplätzen und Sportplatz werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) genutzt. Gleiches gilt für das in der Nähe befindliche Schwimmbad, das vor allem für Kinder und Jugendliche der Region ein Anziehungspunkt ist. Im Zuge des Leader-Prozesses wird auch angestrebt, schrittweise die Wegeverbindungen von Dobberkau in die umliegenden Orte und nach Bismark weiter zu verbessern. Damit sollen die vielfältigen Angebote einer noch breiteren Nutzergruppe zugänglich werden. Eine wichtige Funktion nimmt dabei der im Jahr 2009 fertig gestellte Weg in Richtung Meßdorf zwischen Möllenbeck und Schönebeck ein. In das Projekt sind über 140.000 Euro vor allem aus dem ELER-Fonds der EU geflossen.

www.mittlere-altmark.de

Touristische Neuigkeiten aus dem Drömling

Erklärtes Ziel der LAG „Rund um den Drömling“ ist die Förderung des sanften Tourismus im Drömling. Wandern, Reiten und Radfahren sollen als naturverträgliche Erholungsformen gefördert werden. In diesem Jahr ist es der LAG gelungen, ein wichtiges Projekt zur Unterstützung des Tourismus umzusetzen: In Breiteiche, einer Kolonie südlich der Ortschaft Mieste, wird das bestehende Café „Breiteiche“ ausgebaut und erweitert. Das Café liegt mitten im Drömling, eingebettet in Wiesen, Gräben und kleine Wäldchen. Neben der direkten Erweiterung der Gasträume werden nach der Fertigstellung der Umbauarbeiten auch Übernachtungsmöglichkeiten angeboten. Dazu werden ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude zu einem Hotel umgebaut. Jetzt kann ein Gast mehrere Tage im Drömling verweilen und vom Café „Breiteiche“ aus die Region erkunden. Ziele wären das Ökozentrum in Kunrau, das Grenzmuseum in Böckwitz und die Informationspunkte der Naturparkverwaltung.

www.vgem-kloetze.de

Wiederaufbau des Kirchturms Sandau

Die Pfarrkirche St. Laurentius/St. Nikolaus in Sandau (Elbe), deren Fertigstellung um das Jahr 1200 datiert, ist ein architektonisches Kleinod auf der Nordroute der „Straße der Romanik“. Unmittelbar am Elberadweg gelegen, wird der spätromanische Backsteinbau als offene Radwegkirche auch von vielen Radlern zur Rast und Besinnung aufgesucht. Zum Ende des Zweiten Weltkrieges wurden der Westturm wie auch große Teile der Stadt zerstört. Durch einen Förderverein erfolgt seit 2003 der schrittweise Wiederaufbau des Kirchturms. Die LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ unterstützt diese Bemühungen. So wurde die Errichtung der zweiten und dritten Ebene des Turms 2005 bereits über LEADER+ gefördert. Bis 2013 sollen nun die 4. und 5. Ebene sowie der Dachstuhl fertig gestellt sein. Zielstellung ist es, die Kirche als Baudenkmal zu bewahren und als kulturelles Zentrum zu nutzen.

www.leader-elbe-havel.de

Natur erleben an der Elbe

Unter dem Motto „Naturfreude – Durchatmen in Sachsen-Anhalt“ werden seit diesem Jahr Aktivurlauber und Naturfreunde im Rahmen des Landestourismusmarketings umworben. Der Kreisverband Stendal des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU) verfolgt diese Strategie schon seit vielen Jahren, ist doch die einzigartige Landschaft der Elbe ein ideales Ziel für aktives Entspannen in der Natur. Eingebettet in die idyllische Flusslandschaft des Biosphärenreservates Mittlelbe liegt im Dörfchen Buch das vom NABU betriebene Elbezentrums. Acht Kilometer südlich der Hanse- und Kaiserstadt Tangermünde werden hier zahlreiche Angebote unterbreitet, damit kleine und große Gäste aktive Naturerlebnisse genießen können. Über das Jahr verteilt werden verschiedene naturkundliche Exkursionen, z.B. auf den Spuren des Bibers, angeboten. Heuherberge, Naturspielplatz, Hofladen und Bauerngarten sind neben dem Elbelandmuseum die Attraktionen des Zentrums. Der Ausbau des Elbelandmuseums war 2005 bereits ein Projekt im Rahmen von LEADER+. Die LAG Uchte-Tanger-Elbe unterstützte 2009 bis 2011 nun die Erweiterung des Museums um die zweite Etage.

www.uchte-tanger-elbe.de

Erfolgreich im Zeichen des Schmetterlings



ALTMARK
Sachsen-Anhalts
Schöner Norden

„Die Altmark – Sachsen-Anhalts schöner Norden“. Der Slogan hat sich inzwischen bei Reiseveranstaltern und anderen Tourismusexperten ebenso eingepreigt wie bei den immer zahlreicher werdenden Gästen der Region. Der Tourismus hat sich in den vergangenen 20 Jahren zum bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Altmark entwickelt. Ein Erfolg, den sich nicht zuletzt die Mitglieder und Mitarbeiter des Tourismusverbandes Altmark e.V. auf die Fahnen schreiben können. Besondere Unterstützung erfahren sowohl der Verband als auch zahlreiche Leistungsträger durch die Projektarbeit der Leader-Aktionsgruppen.

Als neutraler Vermittler zwischen Gästen und Gastgebern fördert der Tourismusverband die Gästebindung durch eigene Initiativen und Aktionen, damit „immer etwas los ist“: Vom ausgefallenen Gäste-Angebot bis hin zur touristischen Infrastruktur der Altmark.

Der Verband ist Ideengeber für stets neue regionale Tourismusprojekte und setzt somit die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Tourismusentwicklung. Seit fünf Jahren präsentiert sich die Region unter dem Slogan „Die Altmark – Sachsen-Anhalts schöner Norden“ und den Themenschwerpunkten „AktivMark“, „KulturMark“ und „GenussMark“ im Zeichen des Schmetterlings den Besuchern. Mit Themen wie Radwandern, Reiten, Altmärkische Hanse, Altmärker Kulinarium, Straße der Romanik und den Gartenträume-Stationen werden aktuelle Reisetrends in der Region umgesetzt. Der Erfolg spiegelt sich nicht nur in steigenden Besuchs- und Übernachtungszahlen wider. In 2010 wurde der Tourismusverband Altmark für sein Projekt „Gartenlandschaft Altmark – Private Gärten öffnen“ mit dem Tourismuspreis des Landes Sachsen-Anhalt und mit dem Prädikat „Pferdefreundliche Region 2010“ ausgezeichnet, das nur alle vier Jahre von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und den Landesparadesportverbänden Deutschlands vergeben wird.

Mandy Hodum
Geschäftsführerin
Tourismusverband Altmark e.V.
www.altmarktourismus.de

Tangerhütte: viel mehr als die „Hütte am Tanger“

1935 erhielt Tangerhütte zwar erst Stadtrechte, aber die Ortsgeschichte reicht weiter zurück, war doch Tangerhütte aus dem kleinen Ort Vaethen, 1375 erstmals erwähnt, hervorgegangen. Mit Beginn der Eisenproduktion seit 1844, eben in der „Hütte am Tanger“, erlebte der Ort einen schnellen Aufschwung, eng verbunden mit den Aktivitäten der Unternehmerfamilie Wagenführ. Bis heute kann man stolz auf diesen Wirtschaftszweig verweisen, der mit der TechnoGUSS GmbH im wahrsten Sinne ein Schwergewicht Tangerhüttes ist. Seit 1. Jan. 2010 ist die Stadt nun Verwaltungszentrum der gleichnamigen, im Süden der Altmark in der Elbe-Tanger-Niederung gelegenen Einheitsgemeinde, die 19 Ortsteile – mit 12.000 Einwohnern auf einer Fläche von rd. 290 qkm – zählt.

Tangerhütter und Besucher können auf einem gut ausgebauten Radwegenetz auf Entdeckertour gehen und so dem Alltagsstress in einer außergewöhnlichen Landschaft entfliehen. Viele Anziehungspunkte säumen den Weg, z.B. der Wildpark WeißBewarte, in dem seit fast 40 Jahren ein reicher Tierbestand präsentiert wird, der mit vielen Attraktionen – wie dem gusseisernen Pavillon – aufwartende Stadtpark in Tangerhütte, der zur sachsen-anhaltinischen Tourismusmarke „Gartenträume“ zählt, oder das Elbschloss in Kehnert, erbaut 1803 von dem Architekten des Brandenburger Tors in Berlin, Carl Gotthard Langhans.

Wirtschaftlich ist die Einheitsgemeinde geprägt durch kleine und mittelständische Betriebe aus den Bereichen Handel und Dienstleistungen, Handwerk, Metallbe- und verarbeitung, Baugewerbe sowie Landwirtschaft. Spitze in ihren Branchen sind solche Unternehmen wie der Spezialist für augenoptische Messinstrumente, die Firma Ollendorf aus dem Ortsteil Brunkau, die Schubert GmbH Tangermünde (Elektro- und Schaltanlagenbau) und die schon erwähnte TechnoGUSS GmbH. Und mit Projekten, unterstützt durch das EU-Programm Leader, gestalten wir unsere schöne Region noch anziehender, noch lebenswerter. Machen Sie sich selbst ein Bild! Tangerhütte ist (mehr als) eine Reise wert!

*Birgit Schäfer
Bürgermeisterin
der Stadt Tangerhütte
www.tangerhuette.de*



15. Altmärkisches Heimatfest in Arneburg (Elbe)

Vom 13. – 15. Mai 2011 fand in dem idyllisch gelegenen Elbe-Städtchen Arneburg das 15. Altmärkische Heimatfest statt. Die Besucher konnten sich an einem reichhaltigen Programm erfreuen, das Traditionspflege und Brauchtum, aber auch ein Festival für die Jugend bot. Wie der Altmärkische Heimatbund informierte, wird in zwei Jahren ein Ort im Altmärkischen Kreis Salzwedel Ausrichter des nächsten Heimatfestes sein.

www.lhbsa.de/mitgliedsvereine/abc.html

Im Bild: Damen in Biedermeierkostümen aus der Stadt Werben (Elbe) gestalteten zum Heimatfest eines der 20 Bilder des Festumzuges.

Auf Städtetour durch die Altmark

Sollte Bundeskanzlerin Angela Merkel im Sommer wie wohl zugesagt die Altmark besuchen, dann wird ihr sicher auch das altmärkische Spitzengebäck, der Baumkuchen, kredenzt. Einmal hatte sie sich – noch als Bundesministerin – bei einem Aufenthalt in der Hansestadt Salzwedel schon von dessen Qualität überzeugen können. Aber interessieren wird sie sich gewiss nicht nur für diese „süße Seite“ der Altmark, vermutlich mehr dafür, was die Region wettbewerbsfähig, erfolgreich und bekannt macht. Und in der Tat: Viel Neues, Attraktives ist heute in „Sachsen-Anhalts schönem Norden“ zu entdecken. Städte und Gemeinden der Altmark können mit einigem Stolz auf weit reichende, für jeden sichtbare Veränderungen verweisen, die die Region immer anziehender, lebenswerter machen.

Wenn sich die Besucher aus Nah und Fern auf eine Sommer-Reise durch die Altmark begeben, vielleicht auf dem Altmarkrundkurs oder dem Elberadweg das Land durchqueren, dann werden sie die Schönheiten einer einmaligen Kulturlandschaft genießen können, die zu Recht die „Wiege Preußens“ genannt wird. Sie werden sich auf ihrer Städtetour von Seehausen im Norden bis Gardelegen im Süden, von Sandau (Elbe) im Osten bis Klötze im Westen vom Flair, vom Charme der 15 altmärkischen Städte, die seit der Deutschen Einheit durch viel Engagement und Bürgerfleiß zu wahren Schatzkästchen geworden sind, beeindrucken lassen. Sie sollten dabei auch nicht die zahlreichen kulturellen Angebote verpassen: So lockt das Theater der Altmark

mit Aufführungen auf der Open-Air-Bühne am Kloster Arendsee oder in seinem Stammhaus in der Hansestadt Stendal, städtische Parks und offene private Gärten machen neugierig auf die Gartenlandschaft Altmark und thematische Führungen durch die historischen Innenstädte der acht Hansestädte mit ihren großartigen Kirchen und Bürgerhäusern lassen die Hansezeit lebendig werden. Sehr empfohlen seien auch die immerhin 20 Museen der Region, so feiert das Freilichtmuseum in Diesdorf mit einem reichhaltigen Programm gerade sein 100-jähriges Bestehen. Und Besucher können sich im Bismarck-Museum in Schönhausen (Elbe) schon jetzt auf das Jahr 2015 einstimmen lassen, jährt sich doch dann der Geburtstag Otto von Bismarcks, des „Urpreußens und Reichsgründers“, zum zweihundertsten Mal.

Kurzum: Eine sommerliche Tour durch altmärkische Städte und Gemeinden, die sich lohnt!

www.altmarktourismus.de | www.stadt-arendsee.eu
www.stadt-arneburg.de | www.stadt-bismark.de
www.gardelegen.info | www.havelberg.de
www.stadt-kalbe-milde.de | www.stadt-kloetze.de
www.osterburg.de | www.salzwedel.de
www.sandau.de | www.stadt-seehausen.de
www.stendal.de | www.tangerhuette.de
www.tangermuende.de | www.werben-elbe.de
www.beetzendorf-diesdorf.de | www.elb-havel-land.de

IMPRESSUM

Altmark Aktuell

Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | 29410 Salzwedel | Ackerstraße 13
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@altmark.eu

Redaktion: Dr. Ulf Schmidt | Tel.: 03901/30 17-20 | E-Mail: rema.saw@t-online.de

Fotos: Peter Hustedt | Volksstimme | Henning Kipp | Tourismusverband Altmark e.V. | Berit Boetzer, Altmark-Zeitung

Gestaltung & Realisation: Plattform Werbeagentur GmbH, Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



**Städtenetz
Altmark**



Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Altmark West und
der Kreissparkasse Stendal